

Die Weiserer Zeitung erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorübergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 5 Pfg., zweimonatlich 2 M. 5 Pfg., einmonatlich 1 M. 5 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Anstreger nehmen Bestellungen an.

Weiserer-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate, welche bei der beder. tenden Auflage des Blattes eine sehr wichtige Verbreitung finden werden mit 12 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 10 Pfg die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. — Tebellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeladene, im reaktivenellen Teile, die Spaltzeile 20 Pfg.

Amtsblatt für die Königliche Amtshauptmannschaft, das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitiger „Illustrierter Unterhaltungsbeilage“.

Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Nr. 57.

Sonnabend, den 19. Mai 1906.

72. Jahrgang.

Die Königliche Amtshauptmannschaft hat nach Gehör des Bezirksausschusses unter Abänderung der entsprechenden Vorschriften in Punkt II vorletzter Absatz und Punkt V Ziffer 2 ihrer Bekanntmachung vom 8. Oktober 1892, die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe betreffend — Nr. 203 der Sammlung amtshauptmannschaftlicher Bekanntmachungen — aufgrund von §§ 55a Absatz 2 und 105b Absatz 2 der Gewerbeordnung beschlossen, bis auf weiteres das Feilbieten von frischem Obst, Trauben und Süßfrüchten in der Zeit vom 1. April bis 30. September jeden Jahres an den Sonn- und Feiertagen mit alleiniger Ausnahme der Zeit des Vormittagsgottesdienstes zu gestatten.

Nr. 38b H. Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 16. Mai 1906.

Die Influenza (Brustfleuche) unter den Pferden eines Gehöftes in Prieschendorf ist erloschen.

630 c C. Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 14. Mai 1906.

Über das Vermögen des Töpfermeisters Hermann Artur Heino in Dippoldiswalde wird heute, am 17. Mai 1906, vormittags 1/2 12 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann Hans Ehnos in Dippoldiswalde wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 6. Juni 1906 bei dem Gerichte anzumelden. Es wird zur Beschlussfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 15. Juni 1906, vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, die eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeindefiskus zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für die sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 6. Juni 1906 Anzeige zu machen.

K. 5/06.

Königliches Amtsgericht zu Dippoldiswalde.

Zum Regierungsjubiläum des Königs Karl von Rumänien.

König Karl von Rumänien vollendet am 22. Mai 1906 das 40. Jahr seiner Regierung, welcher festliche Tag zugleich der Jubeltag des 25jährigen Bestehens Rumäniens als Königreich ist. Weit über die Grenzen seines Landes hinaus bringt man dem Jubilar auf dem rumänischen Throne die herzlichsten Glückwünsche zu seinem Ehrentage dar, denn König Karl hat es während seiner nun 40jährigen Regierungszeit verstanden, sich durch seine persönlichen Eigenschaften wie durch sein gesamtes Herrschertum die lebhaftesten Sympathien der Zeitgenossen zu gewinnen. Es ist in der Tat Erstaunliches, was der Jubilar in diesen vierzig Jahren geleistet hat, er ist geradezu der Reformator und Reorganisator Rumäniens geworden. Man muß sich nur in die Erinnerung zurückrufen, was dieser Balkanstaat vor dem Regierungsantritt des Königs Karls war und was er heute darstellt, um zu begreifen, welche außerordentliche Entwicklung er unter dem Scepter des edlen Sprosses aus dem Hohenzollerngeschlecht genommen hat. Als vor vierzig Jahren der damalige Prinz Karl von Hohenzollern von der rumänischen Kammer zum neuen Fürsten des Landes gewählt wurde, da befand sich Rumänien in einem wahrhaft traurigen Zustande, eine Folge der Mißwirtschaft des endlich davongegangenen Fürsten Kouza. Die Staatsfinanzen waren die denkbar ungeordnetesten, in allen Zweigen der Staatswirtschaft herrschte Verloberdung und Verwahrung, Handel und Gewerbe waren nur wenig entwickelt, von einer Industrie waren nur die Anfänge zu spüren, das rumänische Meer war gänzlich verwahrlost und unfähig zu einer größeren Aktion. Unter solchen schier unhaltbaren Verhältnissen bestieg der damalige Hohenzollernprinz den rumänischen Thron, und es gab nicht wenige Leute, welche prophezeiten, er werde seines Regentenamtes bald müde werden. Aber der junge Fürst bewies in seinem neuen Wirkungskreise gar bald eine überraschende Energie, eine weitblickende Umsicht und ein hohes Verständnis für die mancherlei Aufgaben seiner schwierigen Stellung, und der Erfolg der Bestrebungen des Fürsten Karl blieb nicht aus. Aus einem auf den verschiedensten Gebieten mehr oder weniger bedenklich zurückgebliebenen Lande entwickelte sich durch das verständliche Herrschertum des Fürsten in verhältnismäßig kurzer Zeit ein Staat mit geordneten Finanzen und geregelter Verwaltung in allen Zweigen des Staatsdienstes, mit einer sich aus verumpften orien-

talischen Zuständen mehr und mehr auf das Niveau eines wirklichen europäischen Kulturvolkes erhebenden Bevölkerung mit aufblühendem Handel und Wandel, mit zunehmender Industrielätigkeit. Mit besonderem Eifer arbeitete aber der damalige Fürst Karl an der Reorganisation und an der Herbeiführung der Kriegslätigkeit des rumänischen Heeres, und welche Erfolge er speziell auf diesem Gebiete erzielte, das zeigte sich glänzend beim Kriege zwischen Rußland und der Türkei in der zweiten Hälfte der 70er Jahre, in welchem das rumänische Heer als Verbündeter der russischen Armee so rühmlich Anteil nahm und Fürst Karl selber sich als hervorragender Heerführer erwies. Namentlich war die Kapitulation des tapferen Osman Paschas mit seiner Armee in Plewna hauptsächlich das Werk des Rumänensfürsten, ohne dessen militärische Bundesgenossenschaft es überhaupt den Russen schwerlich gelungen wäre, ihren Feldzug gegen die Türkei erfolgreich durchzuführen. Die Teilnahme Rumäniens an dem russischen Kriege gegen die Türkei brachte dem Lande, das bislang noch immer gewissermaßen ein Vasallenstaat der Pforte gewesen war, zunächst die Unabhängigkeit, 1881 wurde dann dieser Erfolg durch die Erhebung Rumäniens zum Königreich gekrönt. Auch auf dem neuen Königsthron setzte der neue Herrscher seine segensvolle Tätigkeit mit glänzendem Erfolge fort, und heute kann man Rumänien getrost als das geordnetste und zukunftsreichste Staatswesen auf der Balkanhalbinsel bezeichnen, dem es überdies gelungen ist, sich auch eine geachtete politische Stellung im europäischen Völkerverkehr zu erringen. All das aber ist das Werk König Karls, freudig erklingen darum für ihn und seine Gemahlin, die edle Königin Elisabeth, zu seinem Jubeltage die wärmsten Glück- und Segenswünsche weit über die Grenze Rumäniens hinaus!

Locales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Bei ziemlich niedrigem Barometerstande hat sich seit Donnerstag endlich der langersehnte Regen eingestellt, aber immer noch nicht in der gewünschten Stärke. Den Feldfrüchten ist aber wenigstens etwas geholfen worden.

Die Vereinigte Bauhandwerkerinnung zu Dippoldiswalde hat am 13. Mai im Bahnhof hier selbst ihr Osterquartal abgehalten. Nach Vortrag des Jahresberichtes und Richtighpreisung der Jahresrechnung wurden der Versammlung die Herren Bormann—Dippoldiswalde, Reicherting—Reinhardtsgrimma und Braune—Beerwalde

Auf dem die Kommanditgesellschaft in Firma Paul Sonntag & Co. in Lungwitz betreffenden Blatt 181 des hiesigen Handelsregisters ist heute eingetragen worden, daß die Kommanditgesellschaft am 15. Mai 1906 aufgelöst worden ist, daß der persönlich haftende Gesellschafter Friedrich Wilhelm Paul Sonntag ausgeschieden ist und der bisherige Kommanditist, Kaufmann Arthur Amandus Scholz in Dresden, das Handelsgeschäft übernommen hat und es unter der bisherigen Firma fortführt.

Dippoldiswalde, den 17. Mai 1906.

1 A. Reg. 34/06.

Königliches Amtsgericht.

Der am 30. v. M. fällig gewesene

I. Termin Staatseinkommensteuer und

I. Termin Ergänzungssteuer

ist bis 21. dieses Monats an die Stadtsteuereinnahme zu bezahlen.

Dippoldiswalde, am 17. Mai 1906.

Der Stadtrat.

Die Pläne über die Errichtung je einer oberirdischen Telegraphenlinie auf dem Landwege von Großölsa bis zur Kunststraße von Possendorf nach Wendischcarsdorf, von Seifersdorf nach Hödendorf und von Hödendorf nach Obercunnersdorf liegen bei dem Postamt in Dippoldiswalde aus.

Dresden-A., 15. Mai 1906.

Kaiserliche Ober-Postdirektion.

J. B. Ganzer.

Holzversteigerung. Altenberger Staatsforstrevier.

Hotel „altes Amtshaus und Amtshof“ in Altenberg. 28. Mai 1906, vorm. 10 Uhr: 1810 w. Stämme, 454 h. u. 29455 w. Klöcher, 30 h. u. 5560 w. Pfähle, 2443 w. Verbirgen i. g. L., 7485 w. Reisstangen. 29. Mai 1906, vorm. 9 Uhr: 2 rm w. Ruchschelte, 16 1/2 rm h. u. 3 1/2 rm w. Ruchknüppel, 17 1/2 rm h. u. 143 rm w. Brennscheite, 130 1/2 rm h. u. 378 1/2 rm w. Brennscheite, 145 rm h. u. 248 1/2 rm w. Zaden, 533 1/2 rm h. u. 649 1/2 rm w. Äste, 64 rm h. u. 372 rm w. Reisig, 26 rm w. Stöcke in Abl. 14. Rahl- und Räumungsschläge Abl. 8. 14. 60. 77. 115. Durchforstungs- und Einzelhölzer Abl. 1. 4. 5. 7—9. 11—15. 17. 26. 27. 29. 31—33. 35. 57—59. 61—63. 73. 76. 77. 79. 97. 99. 107. 112—115. Flügel B.

Agl. Forstrevierverwaltung Altenberg zu Hirschsprung, Agl. Forstrentamt Frauenstein, am 12. Mai 1906.

als neue Mitglieder vorgestellt und in die Innung aufgenommen. Weiter konnten 13 Ausgelernete, die ihre Prüfung bestanden hatten, zu Gesellen gesprochen und 16 neue Lehrlinge aufgenommen werden. An Stelle des Obermeisters Schmidt, der eine Wiederwahl abgelehnt hatte, wählte die Versammlung Tischlermeister Börner hier, während stellw. Obermeister Lecher und Kassierer Heinrich wieder- und Malermeister Emil Götting als Schriftführer neugewählt wurden. Der Beitritt der Innung zur Mittelstandsvereinigung im Königreiche Sachsen wurde einstimmig genehmigt, die Angelegenheit über die Einführung von Meisterkursen übergab man dem Innungsausschuss zur weiteren Vertretung. Das weitere gedenkt die Versammlung noch des bisherigen Obermeisters Schmidt für die jederzeitige förderliche Verwaltung seines Amtes und gibt ihren Dank durch ein Erheben von den Plätzen kund. Damit hatte die Versammlung kurz nach 5 Uhr ihr Ende erreicht.

Zu befehen: die 2. ständige Lehrerstelle in Reinhardtsgrimma. Kollator: die oberste Schulbehörde. Einkommen: 1300 M. — einschließlich 100 M. für Heizung der Lehrwohnung — bleibend mit der Stelle verbundenes Einkommen, 100 M. unwiderrufliche persönliche Zulage, 100 M. widerrufliche persönliche Zulage, 55 M. für Turnunterricht, sowie freie Wohnung und Gartengenuß. Es ist erwünscht, daß der neue Stelleninhaber zur gelegentlichen Vertretung des Kirchschullehrers befähigt ist. Bewerbungen mit den erforderlichen Unterlagen sind bis zum 2. Juni bei dem Königlichen Bezirksschulinspektor in Dippoldiswalde einzureichen.

Schmiedeberg. Als Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs Friedrich August veranstaltet der hiesige R. S. Militärverein am Himmelfahrtstage im Schenkischen Gasthose eine größere patriotische Feier (siehe Inserat). Diese Feier ist öffentlich und werden dazu alle vaterländisch gesinnten Einwohner und Einwohnerinnen von Schmiedeberg und Umgebung aufs herzlichste eingeladen. Der Eintritt ist vollständig frei, nur werden zur Deckung der Unkosten 10 Pfg. für das Programm erhoben.

Schmiedeberg. Ganz besonders reges Leben herrscht jetzt in den Konferenzen der Lehrerschaft des Dippoldiswalder Bezirks. So hatte man am Mittwoch Schmiedeberg als Versammlungsort gewählt. Obwohl die Einladung des Herrn Bezirksschulinspektor Bang nur an Hilfslehrer ergangen war, hatten sich doch gegen 60 Herren aus dem ganzen Bezirke, von Bärenstein und Zinnwald bis nach Hermsdorf und Hödendorf, freiwillig eingefunden,